

151. Warum sollt' ich mich denn grämen ...

1. Wa - rum sollt' ich mich denn grä - - - men?

Hab ich doch Chris - tum noch!

Wer will mir den neh - - - men?

Wer will mir mein Klein - od rau - - - ben,

Das mir schon Got - tes Sohn

Bei - ge - legt im Glau - - - ben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden, Da ich kam, Da ich nahm
Meinen ersten Odem. Nackend werd ich auch hinziehen,
Wenn ich werd Von der Erd Ohne Leib entfliehen.
3. Gut und Blut, Leib, Seel und Leben Ist nicht mein, Gott allein
Ist es, der's gegeben. Will Er's wieder zu sich kehren –
Nehm' Er's hin! Ich will Ihn Dennoch fröhlich ehren.
4. Was sind dieses Lebens Güter? Eine Hand Voller Sand,
Kummer der Gemüter! Dort, dort sind die edlen Gaben,
Da mein Hirt, Christus, wird Mich ohn' Ende laben.
5. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! Du bist mein, Ich bin Dein;
Niemand kann uns scheiden, Ich bin Dein, weil Du Dein Leben
Und Dein Blut Mir zu gut In den Tod gegeben.
6. Du bist mein, weil ich Dich fasse Und Dich nicht, O mein Licht,
Aus dem Herzen lasse. Lass mich, lass mich hingelangen,
Wo Du mich Und ich Dich Ewig werd umfassen.